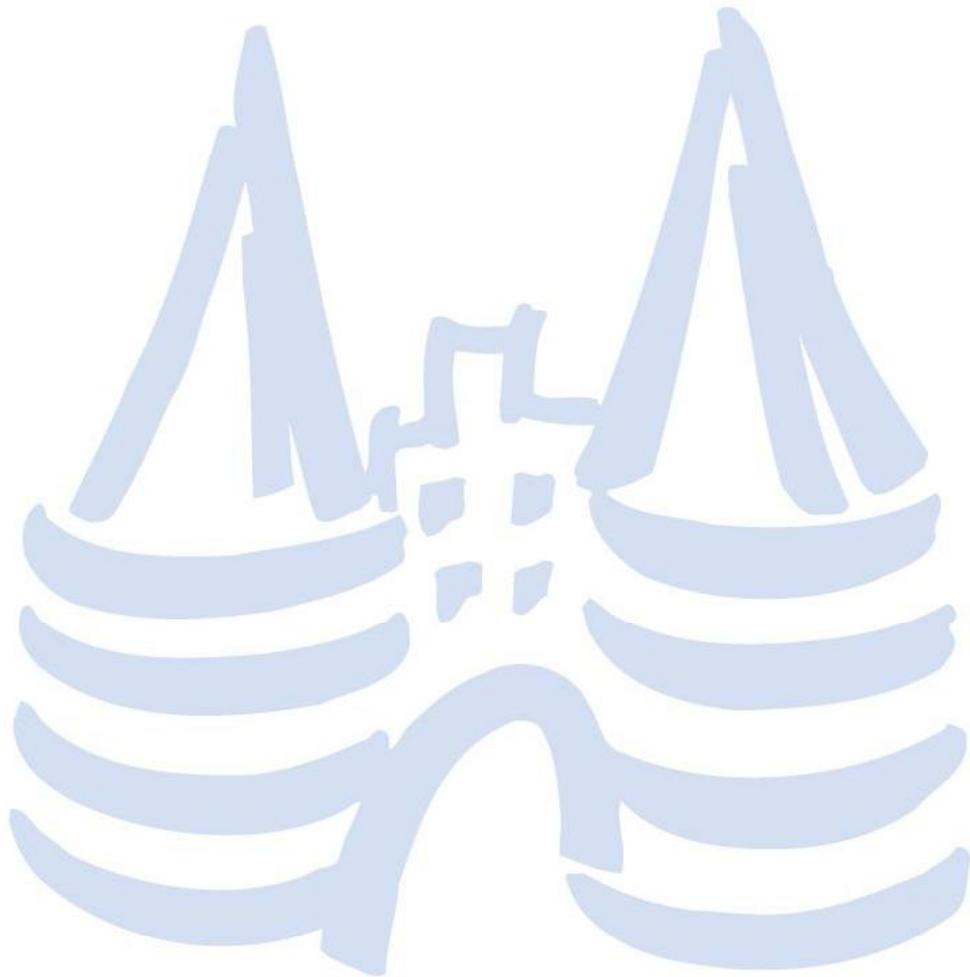


# Geschäftsbericht

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

# 2023



# Jahresabschluss 2023

Volksbank Lübeck eG

23552 Lübeck

Genossenschaftsregisternummer 203 HL beim Amtsgericht Lübeck

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			4.707.088,85		5.868
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			9.849,82		8
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	9.849,82				( 8)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	4.716.938,67	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			50.996.795,01		66.631
b) andere Forderungen			1.467.442,60	52.464.237,61	1.441
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				703.304.991,27	697.899
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	225.817.355,79				( 198.871)
Kommunalkredite	23.402.092,08				( 15.285)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		17.215.983,27			17.282
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.233.265,46				( 15.352)
bb) von anderen Emittenten		200.313.346,18	217.529.329,45		228.225
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	147.681.081,80				( 166.555)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	217.529.329,45	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				47.985.426,12	46.984
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			17.802.123,53		17.802
darunter:					
an Kreditinstituten	163.452,00				( 163)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.016.580,00	18.818.703,53	1.021
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.000.020,00				( 1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				13.017.609,02	13.018
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				906.927,13	1.826
darunter: Treuhandkredite	906.927,13				( 1.826)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.051,00		9
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	11.051,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				23.862.208,25	25.317
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				3.398.895,94	1.745
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				773,26	10
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				5.253.856,00	4.595
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				62.938,51	58
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>1.091.333.885,76</u>	<u>1.129.739</u>

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			124.879,36		100
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>152.449.094,56</u>	152.573.973,92	152.572
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		192.029.339,28			248.065
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>28.660,33</u>	192.057.999,61		29
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		483.560.933,90			566.617
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>133.760.150,64</u>	<u>617.321.084,54</u>	809.379.084,15	39.589
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			80.190,14		221
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	80.190,14	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				906.927,13	1.826
darunter: Treuhandkredite	906.927,13				( 1.826)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.289.370,60	961
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				18.336,00	3
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			2.749.060,00		2.839
b) Steuerrückstellungen			1.081.504,00		96
c) andere Rückstellungen			<u>3.510.135,01</u>	7.340.699,01	3.589
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				10.000.000,00	8.975
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				21.300.000,00	20.300
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			25.401.470,10		24.891
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		16.668.900,00			15.669
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>43.675.469,25</u>	60.344.369,25		41.695
d) Bilanzgewinn			<u>2.699.465,46</u>	<u>88.445.304,81</u>	<u>1.702</u>
<b>Summe der Passiva</b>				<u>1.091.333.885,76</u>	<u>1.129.739</u>

**1. Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		29.383.552,35			45.919
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	29.383.552,35		0

**2. Andere Verpflichtungen**

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>47.609.817,62</u>	47.609.817,62		69.094
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		20.512.926,08			14.254
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4.454.578,04</u>	24.967.504,12		2.475
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				( 38)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>6.187.497,61</u>	18.780.006,51	471
darunter: erhaltene negative Zinsen	468,79				( 844)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.001.078,91		449
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			457.645,54		960
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>180.000,00</u>	1.638.724,45	462
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			9.499.755,21		8.988
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>1.019.535,49</u>	8.480.219,72	1.014
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				2.411.444,85	1.864
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.101.003,86			9.357
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.429.982,91</u>	12.530.966,77		2.225
darunter: für Altersversorgung	706.494,57				( 600)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>7.169.962,29</u>	19.700.949,06	6.446
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				1.567.030,07	1.376
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				336.641,65	478
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.358.469,69		3.027
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-1.358.469,69	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			430.341,68		480
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-430.341,68	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				7.916.963,38	4.578
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00			0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>0,00</u>			0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			2.206.189,98		1.170
darunter: latente Steuern	-659.137,00				( -405)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>11.307,94</u>	2.217.497,92	6
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>1.000.000,00</u>	500
<b>25. Jahresüberschuss</b>				4.699.465,46	2.902
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>0,00</u>	0
				4.699.465,46	2.902
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				4.699.465,46	2.902
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		600
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>1.000.000,00</u>	2.000.000,00	600
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>2.699.465,46</u>	<u>1.702</u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Lübeck eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs vom 28.12.2023.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2023 über den erwarteten Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Nicht beanspruchte Kreditzusagen (Kreditlinien) werden berücksichtigt, soweit ungeachtet vertraglicher Kündigungsrechte mit einer Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden in 2022 erstmals Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen auf Basis der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet. Im Vergleich zur bisherigen Berechnung werden zum 31.12.2023 jetzt bei Konten mit Ausfallrating höhere Wiedergesundungsquoten als bei Lebendratings angesetzt, was sich positiv auf den 12-Monats-Expected-Loss auswirkt (Loss Given Default (LGD) - Modell). Durch die Anpassung der Parameter ergibt sich gegenüber der bisherigen Berechnung ein Ertrag in Höhe von EUR 850.585, der im Posten Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft (GuV 14) berücksichtigt worden ist.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag abgeschrieben.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens, bei denen von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die aufgrund des eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Eine getrennte Bilanzierung erfolgte, wenn das eingebettete Derivat neben dem Zinsrisiko und dem Bonitätsrisiko des Emittenten weiteren Risiken (z. B. Bonitätsrisiko eines Dritten) unterliegt.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, wurden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorlagen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgte nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Die nachfolgende Tabelle weist für jede Art von Grundgeschäften das Volumen der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte aus:

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23a HGB

Grundgeschäfte	Buchwerte/Volumina (in TEUR)
1. Vermögensgegenstände	0
2. Schulden	0
3. schwebende Geschäfte	2.722
4. mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	<u>0</u>
Summe	<u><u>2.722</u></u>

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen.

Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.

### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

### **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen. Bei Mietereinbauten wurde als Nutzungsdauer die Vertragslaufzeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde bei einer Renditeimmobilie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 290.845 vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

#### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

#### **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Die bestehenden aktiven Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf der Bewertung von Forderungen an Kunden und Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Ihnen stehen keine passiven latenten Steuern gegenüber.

Aktive latente Steuern wurden durch Verzicht auf das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,457 % zugrunde gelegt.

#### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 272.601 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 271.579) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 209.662 saldiert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde die Berechnung der R+V Lebensversicherung AG zum 31.12.2023 zugrunde gelegt.

Ein nach der Saldierung verbleibender Überhang wurde in Höhe von EUR 62.939 aktiviert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 4.574 verrechnet. Der Saldo ist unter GuV 8 ausgewiesen. Vor Verrechnung ergaben sich Aufwendungen i.H.v. EUR 24.011 und Erträge i.H.v. EUR 28.585.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem auch Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt. Im Wesentlichen sind hier im Voraus vereinnahmte Mieten enthalten.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionerrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Die laufenden Rentenverpflichtungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt. Für VGU-Auslagerungen wurden beim Rententrend 2,00 % p.a. angenommen.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,82 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,78 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per 30.11.2023 ermittelten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 20.365.

Den Altersteilzeitrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Als Rechnungszins wurden 0,99 % (Vorjahr 0,42 %) zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt. Unter der Restlaufzeit ist bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen nicht die voraussichtliche Dauer bis zur vollständigen Abwicklung, sondern die Duration im Sinne eines versicherungsmathematischen Schwerpunkts aller zukünftigen Zahlungen an den Versorgungsberechtigten zu verstehen. Es wurde ein erwarteter Gehaltstrend von 2,50 % p.a. berücksichtigt.

Den Rückstellungen für Leistungen bei Langzeitkonten liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde, dies gilt auch für die Berücksichtigung von Fluktuationen. Als Rechnungszins wurden 1,74 % (Vorjahr 1,44 %) zugrunde gelegt. Der Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt. Der Gehaltstrend wurde mit 2,50 % und die künftige Rendite des Wertguthabens mit 2,45 % angenommen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen bei Langzeitkonten wurde der Gehaltstrend von im Vorjahr 2,00 % auf 2,50 % erhöht. Dies führt im Vergleich zu einer um EUR 78 geringeren Rückstellungsbildung über den Posten Personalaufwand (Löhne und Gehälter).

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Als Rechnungszins wurden 1,74 % (Vorjahr 1,44 %) zugrunde gelegt. Der Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewandt. Eine Fluktuation wurde durch eine Betriebszugehörigkeit von 5 Jahren berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde mit 2,50 % p.a. und der Trend zur Beitragsbemessungsgrenze mit 2,00 % p.a. angenommen. Jubiläumzahlungen werden nach 10-, 25- und 40-jähriger Betriebszugehörigkeit geleistet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinnten Betrag (Nettomethode).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Daruntervermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

### **Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	211.073	10.570 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	221.643
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	30.590.777	0 (a) 0 (b)	0 (a) 58.021 (b)	30.532.756
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7.871.499	144.788 (a) 0 (b)	0 (a) 209.449 (b)	7.806.838
<b>Summe a</b>	<b>38.673.349</b>	<b>155.358 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 267.470 (b)</b>	<b>38.561.237</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	202.525	8.067 (a) n (b)	0 (a) n (b)	0 (a) n (b)	210.592	11.051
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	6.261.881	1.107.847 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 18.101 (b)	7.351.627	23.181.129
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.883.053	451.116 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 208.410 (b)	7.125.759	681.079
<b>Summe a</b>	<b>13.347.459</b>	<b>1.567.030 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 226.511 (b)</b>	<b>14.687.978</b>	<b>23.873.259</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	205.962.624	-8.329.501	197.633.123
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	18.822.904	-4.200	18.818.704
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	13.017.609	0	13.017.609
<b>Summe b</b>	237.803.137	-8.333.701	229.469.436
<b>Summe a und b</b>	276.476.486		253.342.695

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Barreserve

Bei der Barreserve handelt es sich um Kassenbestände und um Guthaben bei der Zentralnotenbank zur Sicherung unserer Liquidität.

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 26.281.558 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 20.138.613 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 34.518.477 fällig.

### Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	217.529.329	197.891.836	19.637.494	146.714.675

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 HGB):

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 146.178.897, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 138.198.354

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

### Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	4.487.552	4.606.966	12.369.556	12.909.638

### Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
Anlage von Geldern in ausgesuchten Märkten, angelegt in Institutionellen- und Publikumsfonds, zur Erzielung einer angemessenen Rendite bei vertretbaren Risiken			
1. Volksbank Lübeck Dachfonds Nr. 1	50.914.066	2.928.639	1.001.079

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen zur laufenden Nummer 1 für den Fall außergewöhnlicher Umstände, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Praxisklinik Immobilien GmbH, Lübeck	90,00	2022	1.637	2022	289
b) Volksbank Immobilien GmbH Lübeck, Lübeck	100,00	2022	7.293	2022	266

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
c) VR Beteiligungsgesell- schaft Norddeutschland mbH, Hannover	4,76	2022	263.432	2022	7.756

Mit den unter Buchstaben a) und b) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

#### **Treuhandvermögen**

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

#### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 7.198.018 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 681.079 enthalten.

#### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 773 (Vorjahr EUR 1.038) enthalten.

#### **Aktive latente Steuern**

Latente Steuern sind in Höhe des Überhangs aus der Gesamtdifferenzbetrachtung aktiviert, wobei aktuell keine passiven Steuerlatenzen bestehen.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A4 Forderungen an Kunden	539.784	722.143
A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.505.795	6.495.890

Die nachrangigen Vermögensgegenstände aus dem Posten A4 (Forderungen an Kunden) beinhalten in vollem Umfang haftungsfrei gestellte Kredite.

### Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 6.417.274 enthalten.

### Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Forderungen an Kunden (A 4)	18.740.918	50.875.371	187.568.584	425.840.365

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	18.151.652	29.414.668	68.970.628	35.257.878
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	15.379	13.281	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	75.098.663	42.288.992	15.952.515	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 152.236.107 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

### Begebene Schuldverschreibungen

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3a) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr EUR 80.000 fällig.

### Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 9 (Vorjahr EUR 13) enthalten.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 215.359 an.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangiger Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Es bestehen keine Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt etwa zwischen 4 und 10 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,15 % bis 4,50 % ausgestattet.

#### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	1.030.384	944.834	3.798	3.257

#### **Eigenkapital**

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	24.449.272
b) der ausscheidenden Mitglieder	864.498
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	87.700
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 28.480

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2023	15.668.900	41.695.217
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	980.252
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>1.000.000</u>	<u>1.000.000</u>
Stand 31.12.2023	<u>16.668.900</u>	<u>43.675.469</u>

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierter eingebetteten Credit Default Swaps. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

### Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>48.295.364</u>

### Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 8.270.632 enthalten.

## Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden ohne rechnerisch angefallene Zinsen angegeben ("clean prices").

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	0	13.000	133.799	146.799	128	6.740
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Devisentermingeschäfte	5.444	0	0	5.444	17	27

Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Im Kundeninteresse wurden Devisentermingeschäfte sowie entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank abgeschlossen. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte zu den entsprechenden Devisenterminkursen.

Bei getrennt bilanzierten strukturierten Finanzinstrumenten wird als Wert der nicht derivativen Komponente deren Marktwert bzw. ihr beizulegender Wert zugrunde gelegt. Der Wert der derivativen Komponente ergibt sich als Differenz aus dem Wert des gesamten strukturierten Finanzinstruments und dem Wert der nicht derivativen Komponente.

Der Bilanzwert der getrennt zu bilanzierenden Credit Linked Notes, erfasst unter Bilanzposten A 5, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 12.611. Ein Ausweis der durch die Credit Default Swaps eingegangenen Verpflichtungen erfolgt zum Nominalvolumen i. H. v. TEUR 12.600 unter Passiva U 1b.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 99 (Vorjahr EUR -36) erhöht.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Miet- und Pachterträge	1.432.209

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 9.601 (Vorjahr EUR 10.378) Erträge aus der Währungsumrechnung und mit EUR 34.910 (Vorjahr EUR 7.821) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 58.780 (Vorjahr EUR 78.856) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.091.069 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 682.505 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
23) Steuererstattungen Vorjahre	0	403.166
23) Steuernachzahlungen Vorjahre	332.707	0

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 32.350.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 241.811.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 2.738.272.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 1.238 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 799.843.

### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich hierfür gebildeter passiver latenter Steuern	Ausschüttungs- sperre
	EUR	EUR	EUR
Fair Value-Überhang beim Planvermögen	1.022	0	1.022
Aktive latente Steuern	<u>5.253.856</u>		<u>5.253.856</u>
Gesamtbetrag	<u>5.254.878</u>	<u>0</u>	<u>5.254.878</u>

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 20.365.

Die ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Neubewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und nach § 268 Abs. 8 HGB werden gemeinsam betrachtet. Danach ergibt sich, dass allen ausschüttungsgesperrten Beträgen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüberstehen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 2.701.276.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

## Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	11	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	<u>88</u>	<u>63</u>
	<u>99</u>	<u>63</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2023	14.580	479.862	23.993.100
Zugang	2023	496	29.632	1.481.600
Abgang	2023	<u>612</u>	<u>19.965</u>	<u>998.250</u>
Ende	2023	<u>14.464</u>	<u>489.529</u>	<u>24.476.450</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	488.142
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	483.350
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	50
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	50

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e.V.  
Karl-Wiechert-Allee 76 a  
30625 Hannover

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Mehrens, Christian, Bankleiter - Ressortzuständigkeit Markt  
Rogge, Bernhard, Bankleiter - Ressortzuständigkeit Marktfolge

## Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Kleinfeldt, Lutz, - Vorsitzender - , Dipl. Kaufmann - geschäftsführender Gesellschafter der Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH, Lübeck

Beythien, Uwe, - stellvertretender Vorsitzender - , Landwirt - selbstständig

Kirschstein, Friedemann, - stellvertretender Vorsitzender - , Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht - Partner der Sozietät Zimmert-Kirschstein, Lübeck

Bohlmann, Sven, Fachbereichsleiter Bau - angestellt Bugenhagen Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand

Helbig, Dr. Muriel, Diplom Psychologin - Präsidentin der TH Lübeck

Spilker, Sandra, Architektin - selbstständig

Stomprowski, Boris, Rechtsanwalt und Notar - Partner der Sozietät Brock Müller Ziegenbein, Lübeck

## Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist kein Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten.

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 4.699.465,46 - sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 2.699.465,46) - wie folgt zu verwenden:

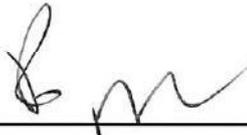
	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	741.346,53
Bonuszahlung 1,00 %	247.115,51
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>1.711.003,42</u>
	<u>2.699.465,46</u>

Lübeck, 21. März 2024

Volksbank Lübeck eG

  
Christian Mehrens

Der Vorstand

  
Bernhard Rogge

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023** **der Volksbank Lübeck eG**

## **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sehen wir unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet Lübeck, Travemünde, Bad Schwartau, Stockelsdorf und Umland.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft und Beteiligungen festgelegt. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Mitarbeiterzahl belief sich im Jahr 2023 durchschnittlich auf 99 Vollzeitkräfte (Vorjahr 98) und 63 Teilzeitkräfte (Vorjahr 65).

Die Mitgliederzahl reduzierte sich geringfügig von 14.580 Mitglieder auf 14.464 Mitglieder.

Die Genossenschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % in 2023; jedoch blieb der Preisauftrieb damit weiterhin ausgesprochen hoch.

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 % zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich mit dem Wegfall von pandemiebedingten Sonderausgaben ebenfalls. Der Staatskonsum, der 2022 noch um 1,6 % gestiegen war, sank um deutliche 1,5 %. Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit einem Beitrag von -0,7 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 %). Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um rund 300.000 auf einen neuen Rekordwert von gut 45,9 Millionen Menschen.

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. EZB und FED erreichten damit 2023 in unter achtzehn Monaten Erhöhungsphase die höchsten Leitzinsniveaus seit der globalen Finanzkrise von 2008, im Falle der EZB die höchsten seit Einführung des Euro. Im Zuge dieser Zinspolitik sanken die konjunkturellen Aussichten der Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Finanzierungskosten.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihenmärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Das Jahr begann, nach den starken Kursverlusten durch Kriegs-, Inflations- und Zinsschocks 2022, mit einer Erholung. In der Folge fielen die Renditen der Staatsanleihen. So belief sich die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe am 02. Februar 2023 auf 2,07 %, nach noch 2,56 % an Neujahr. Aufgrund der weiterhin restriktiven Politik der Notenbanken stiegen die Renditen danach jedoch wieder an. In der Spitze erreichte die zehnjährige Bundesanleihe am 02. März 2023 eine Rendite von 2,75 %. Im Zuge der US-Regionalbankenkrise und der Schieflage der Credit Suisse, die zu einer von den Schweizer Behörden organisierten Zusammenlegung mit dem Schweizer Konkurrenten UBS führte, fiel diese Rendite jedoch bis zum 20. März auf 2,1 % zurück. Dieses Auf und Ab setzte sich im weiteren Jahresverlauf fort. Im Vorfeld der geldpolitischen Sitzungen der Notenbanken, vor allem der FED und der EZB, stiegen oder fielen die Renditen teils deutlich. Im Nachgang der Sitzungen setzte in der Regel eine zum Vorfeld gegenläufige Korrektur ein.

### Regionale Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Schleswig-Holstein bleibt laut Konjunkturbericht der IHK Schleswig-Holstein weiter angespannt. Trotz einer leichten Verbesserung im vierten Quartal 2023 lässt sich keine Trendwende beobachten. Der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein steigt zwar von 81,7 auf 84,5 Punkte, bleibt damit aber auf einem niedrigen Niveau und liegt weiterhin unter seinem langjährigen Mittel von 108,1 Punkten.

Die Einschätzungen zur aktuellen Situation sind ausgeglichen, wohingegen es vor allem die Geschäftserwartungen sind, die die konjunkturelle Lage eintrüben. Die schwächelnde Konjunktur wirkt sich auf alle Branchen aus. Vor allem betroffen sind der Einzelhandel und das Verkehrsgewerbe. Die Unternehmen müssen in einem schwierigen und unsicheren Umfeld wirtschaften: Fachkräftemangel, ein ungünstiges Zinsumfeld und der schwache Konsum sind herausfordernd. Besonders unzufrieden sind die Unternehmen momentan mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Hier muss die Politik handeln und günstigere Bedingungen für die Unternehmen schaffen.

Die aktuelle Geschäftslage beurteilen die Unternehmen im vierten Quartal nur geringfügig positiver als im Vorquartal: Knapp 30 % der Unternehmen bewerten ihre derzeitige Situation als gut (Vorquartal 24 %). Der Anteil, der von einer schlechten aktuellen Lage spricht, beträgt etwa 23 % (Vorquartal 22 %). Deutlich pessimistischer beurteilen die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten: 42 % erwarten in den kommenden 12 Monaten eine Verschlechterung ihrer Geschäfte (Vorquartal 43 %). Der Anteil der Betriebe, der mit einer Verbesserung der Situation in der Zukunft rechnet, liegt wie im vorangegangenen Quartal bei gerade mal 9 %, so die IHK Schleswig-Holstein.

#### Entwicklung der Kreditgenossenschaften

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 697 Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht ausweiten. Im Vergleich zu den Vorjahren verlor das bilanzielle Kundengeschäft insgesamt jedoch an Dynamik. Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene Wirtschaftsschwäche dauerte in Deutschland das gesamte Jahr 2023 an. Sie war geprägt durch mehrere kräftige Leitzinsanhebungen und damit als Folge höhere Kreditzinssätze, aber auch durch einen gravierenden Fachkräftemangel und Materialengpässe sowie einen deutlichen Kaufkraftentzug als Ergebnis der nach wie vor hohen Teuerung. Überlagert wurden diese Einflüsse von den hohen Unsicherheiten infolge des eskalierenden Nahostkonflikts zum Jahresende 2023 und dem wirtschaftspolitischen Kurs der Bundesregierung nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts.

Das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt, die hohen Wachstumsraten der Vorjahre wurden aber nicht wieder erreicht und schwächten sich im Jahr 2023 ab. Der Nachfragerückgang seit der zweiten Jahreshälfte 2022 insbesondere bei langfristigen Immobilienfinanzierungen und das damit verbundene rückläufige Kreditneugeschäft schlagen sich im Vergleich zu den Vorquartalen deutlicher in den Bestandsveränderungen im Aggregat aller Genossenschaftsbanken nieder. Per Dezember 2023 nahmen die Kreditbestände der Genossenschaftsbanken an Nichtbanken um 20 Milliarden Euro oder 2,6 % auf 777 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr (Dezember 2022) zu.

Die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken blieben in Summe weitgehend konstant; sie sanken leicht im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Milliarden Euro oder 0,2 % auf 860 Milliarden Euro.

Die (addierte) Bilanzsumme aller 697 Genossenschaftsbanken blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.175 Milliarden Euro weitgehend konstant.

Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2023 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem Plus von 3,2 % auf 64 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 2,6 % auf 47 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 4,8 % auf 17 Milliarden Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung können die Genossenschaftsbanken die Kreditwünsche der Privatkunden sowie gleichermaßen die der Firmenkunden auch in Zukunft erfüllen. Angesichts des Investitionsbedarfs auf Privat- und Firmenkundenseite in Bereichen wie der energetischen Sanierung, CO<sub>2</sub>-freie Energieerzeugung und Digitalisierung ist mittelfristig wieder mit einem wachsenden Kreditgeschäft zu rechnen.

## **2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung (um außerordentliche Faktoren bereinigt) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist dabei - um außerordentliche Faktoren bereinigt - identisch mit dem Saldo der GuV-Posten 1-12.

In unserer Strategie streben wir für 2023 eine Mindestrelation beim BE vor Bewertung/dBS von 0,60 % an. Für das Jahr 2023 war mit 0,73 % BE vor Bewertung/dBS ein Wert deutlich oberhalb des Zielwertes geplant. Ab 2024 haben wir den strategischen Zielwert auf 0,70 % BE vor Bewertung/dBS erhöht.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Institutes wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Der strategische Zielwert für die CIR liegt bei 75 %. Für das Jahr 2023 wurde ein Wert von 72 % geplant.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient uns die Gesamtkapitalquote nach CRR. Diese soll strategisch über 13,10 % liegen. Für das Jahr 2023 war ein Wert von 14,89 % geplant. Ab 2024 haben wir den strategischen Zielwert für die Gesamtkapitalquote nach CRR auf 14,50 % erhöht.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

## **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich (um außerordentliche Faktoren bereinigt) von TEUR 8.056 auf TEUR 9.356. Die Rentabilitätskennzahl (BE vor Bewertung/dBS) erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 0,71 % auf 0,84 %. Die CIR lag im Geschäftsjahr 2023 bei 69,4 % (Vorjahr: 70,6 %). Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 16,4 % (Vj. 15,3 %).

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren (Betriebsergebnis vor Bewertung, CIR und Gesamtkapitalquote) lag oberhalb der Prognose.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Bilanzsumme	1.091,3	1.129,7	-38,4	-3,4
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>1)</sup>	229,2	252,3	-23,0	-9,1

<sup>1)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme um 38,4 Mio. EUR auf 1.091,3 Mio. EUR war die Reduzierung der Kundeneinlagen um 44,9 Mio. EUR. Diese Gelder flossen teilweise in Anlageformen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen unter Vorjahresniveau, dabei zeigten sie folgende Entwicklung:

Die Position "Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen" ermäßigte sich bezogen auf die für unsere Kunden übernommenen Bürgschaften und Garantien um 8,6 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Unsere Bestände in Credit Linked Notes (CLN) reduzierten sich von 20,5 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR, so dass die Position "Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen" insgesamt um 16,5 Mio. EUR zurück ging.

Die in den "Anderen Verpflichtungen" enthaltenen offenen Kreditzusagen reduzierten sich aufgrund von getätigten Inanspruchnahmen und geringeren Neuabschlüssen um rd. 21,5 Mio. EUR.

In der Position „Außerbilanzielle Geschäfte“ sind außerdem die von uns im Umfang von 146,8 Mio. EUR (Vj. 130,9 Mio. EUR) abgeschlossenen Swaps im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung enthalten. Sie dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	703.305	697.899	5.406	0,8
Wertpapieranlagen	265.515	292.491	-26.976	-9,2
Forderungen an Kreditinstitute	52.464	68.072	-15.608	-22,9

Die Forderungen an Kreditinstitute ermäßigten sich um 15.608 TEUR. Dies hing insbesondere mit dem Abfluss von Kundenverbindlichkeiten zusammen.

Im Geschäftsjahr konnten die Kundenforderungen, insbesondere im Bereich der Firmenkunden, um 0,8 % ausgebaut werden.

Die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen machte mit 27,7 % den größten Teil der gewerblichen Kunden aus, gefolgt von der Branche Erbringung von Dienstleistungen mit 6,9 %. Kredite an Privatkunden machten 29,3 % aus.

42,0 % der von uns ausgereichten Kredite bewegten sich in den Größenklassen größer als 2.500 TEUR.

Die Wertpapieranlagen wurden um 26.976 TEUR zu Gunsten der Kundenforderungen und zur Liquiditätssteuerung des Abflusses der Kundeneinlagen reduziert.

Der Wertpapierbestand wurde von uns dem Anlagebuch zugeordnet. Wir hielten keine Wertpapiere im Handelsbestand.

Der überwiegende Teil unserer Wertpapiere ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Während die Wertpapiere der Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, erfolgte die Bewertung im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Es entstanden stille Lasten in Höhe von 7.981 TEUR. Die stillen Lasten sind überwiegend zinsinduziert und werden sich nach unserer Einschätzung im Zeitverlauf ausgleichen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.574	152.672	-98	-0,1
Kundengelder	809.379	854.299	-44.920	-5,3
Spareinlagen	192.058	248.094	-56.036	-22,6
täglich fällige Einlagen	483.561	566.617	-83.056	-14,7
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	133.760	39.589	94.171	237,9
verbriefte Verbindlichkeiten	80	221	-140	-63,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	10.000	8.975	1.025	11,4

Obwohl der Restbestand des im Jahr 2020 aufgenommenen gezielten langfristigen Refinanzierungsgeschäftes (GLRG III) im September 2023 in Höhe von 60.000 TEUR getilgt wurde, haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lediglich um 98 TEUR verringert. Hintergrund ist, dass die auf Grund der betriebenen Fristentransformation getätigten Anlagen erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen und die Rückzahlung somit überwiegend über Geldaufnahmen bei der DZ BANK AG finanziert wurden.

Das Einlagenvolumen unserer Kunden reduzierte sich insgesamt um 44.920 TEUR. Während die Spareinlagen um 56.036 TEUR und die täglich fälligen Einlagen um 83.056 TEUR zurückgingen, erhöhten sich die Termineinlagen um 94.171 TEUR. Unsere selbst begebenen Schuldverschreibungen reduzierten sich um 140 TEUR. Unsere Kunden investierten 1.025 TEUR in nachrangige Verbindlichkeiten. Weitere Gelder flossen in außerbilanzielle Anlageformen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.819	1.521	299	19,6
Vermittlungserträge	1.791	1.801	-10	-0,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.534	4.180	354	8,5

Die gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Umsätze im Depot B führten zu einem Anstieg der Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften um 19,6 %. Bei den Vermittlungserträgen konnten die stark verringerten Provisionen aus der Kreditvermittlung, dem Bausparen und der Versicherungsvermittlung von den unter anderem gestiegenen Provisionen in der Immobilienvermittlung und der sonstigen Vermittlung nahezu kompensiert werden. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten wir um 8,5 % verbessern. Dies lag daran, dass die in 2022 erfolgte Erhöhung der Kontoführungsgebühren in 2023 erstmals für das volle Jahr zur Geltung kam.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	20.419	18.129	2.289	12,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	8.480	7.975	506	6,3
Verwaltungsaufwendungen	19.701	18.028	1.673	9,3
a) Personalaufwendungen	12.531	11.582	949	8,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	7.170	6.446	724	11,2
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	9.706	8.086	1.620	20,0
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.789	-3.508	1.719	-49,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.917	4.578	3.339	72,9
Steueraufwand	2.217	1.176	1.041	88,5
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	-659	-405	-254	62,6
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000	500	500	100,0
Jahresüberschuss	4.699	2.902	1.798	61,9

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 (inklusive außerordentlicher Faktoren)

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Das Zinsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr - positiv beeinflusst durch die Zinswende - um 2.289 TEUR deutlich. Bei den signifikant gestiegenen Zinserträgen waren die höheren Zinssätze bei den Prolongationen des Bestands- sowie Neugeschäftes im Kundenkreditgeschäft, die höheren Anlagezinssätze auf dem Geld- und Kapitalmarkt und die gestiegenen Zinssätze bei den variabel verzinslichen Wertpapieren im Depot A ausschlaggebend. Hierdurch konnten die marktbedingt sowohl gegenüber Kreditinstituten als auch Banken stark angestiegenen Zinsaufwendungen überkompensiert werden. Die Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds und unseren Beteiligungen und Tochterunternehmen ermäßigten sich insgesamt leicht.

Das Provisionsergebnis erhöhte sich - wie bei den Dienstleistungsgeschäften beschrieben - um 506 TEUR (6,3 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 949 TEUR. Dies hängt unter anderem mit der Tarifsteigerung, der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Teilzahlung der Inflationsausgleichsprämie und erforderlichen Neucinstellungen, besonders im Zuge von Stellennachbesetzungen, zusammen.

Der Sachaufwand stieg auf 7.170 TEUR an. Dies resultiert unter anderem aus höheren Instandhaltungsaufwendungen und höheren Aufwendungen für die Datenverarbeitung. Trotz zum Teil kompensatorischer Effekte zeigten sich auch in anderen Teilbereichen die Auswirkungen der gestiegenen Energiekosten, der Inflation sowie der höheren Tarifabschlüsse verschiedener Branchen.

Der finanzielle Leistungsindikator CIR lag mit 69,4 % besser als der Planwert von 2023.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 9.706 TEUR erheblich über dem Vorjahresergebnis von 8.086 TEUR. In Relation zur gesunkenen durchschnittlichen Bilanzsumme stieg die (um außerordentliche Faktoren bereinigte) Betriebsergebnisquote von 0,71 % auf 0,84 % an. Vergleichbare Genossenschaften verfügten über eine Quote von 1,06 %.

Der finanzielle Leistungsindikator BE vor Bewertung/dBS lag mit 0,84 % über dem Planwert von 2023.

Das Bewertungsergebnis reduzierte sich um 1.719 TEUR erheblich. Wesentlicher Grund waren die stark gegenüber dem Vorjahr reduzierten Abschreibungen auf Wertpapiere (1.273 TEUR). Auch das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft verbesserte sich durch den Wegfall der Erstzuführung zu den Pauschalwertberichtigungen bzw. Pauschalrückstellungen nach IDW RS BFA 7. Vom Bestand der Pauschalwertberichtigungen bzw. Pauschalrückstellungen nach IDW RS BFA 7 konnten in diesem Jahr 1.035 TEUR wieder aufgelöst werden, davon ergeben sich 851 TEUR aus einem durchgeführten Modellwechsel.

Der Steueraufwand betrug 2.217 TEUR. Hierin enthalten war ein Steuerertrag aus latenten Steuern in Höhe von 659 TEUR.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde mit 1.000 TEUR gespeist.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 4.699 TEUR von im Vorjahr 2.902 TEUR.

Insgesamt haben wir ein für uns gutes Ergebnis erzielt. Dies zeigt sich dadurch, dass das BE vor Bewertung/dBS (0,84 %) und die CIR (69,4 %) die in 2023 geplanten Werte übertroffen haben. Dies hängt insbesondere mit dem höheren Zinsüberschuss und den geringeren anderen Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zur Planung zusammen.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Die Kapitalstruktur wurde durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die 74,2 % (Vorjahr 75,6 %) der Bilanzsumme ausmachen, dominiert. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten betragen 59,7 % (Vorjahr 66,3 %) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 14,0 % (Vorjahr 13,5 %) der Bilanzsumme. Die bilanzielle Eigenkapitalquote unter Einbezug des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der nachrangigen Verbindlichkeiten betrug 11,0 % (Vorjahr 10,0 %).

Die geschilderte Kapitalstruktur führt in Abhängigkeit von der Konditionsgestaltung auch bei einem steigenden Zinsniveau zu verhältnismäßig niedrigen Zinsaufwendungen, jedoch birgt sie das Risiko eines erhöhten Geldabflusses.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um 73,1 Mio. EUR Termingeldaufnahmen bei der DZ BANK AG. Diese Aufnahmen dienen zum einen dazu, den Mittelabfluss aus dem Kundeneinlagengeschäft zu kompensieren und zum anderen in Teilen zur Rückzahlung der GLRG III, da auf Grund der betriebenen Fristentransformation getätigte Anlagen erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Bei den weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelte es sich in Höhe von 48,1 Mio. EUR um Fördermittel, die wir an unsere Kunden weitergeleitet haben. Zur Verbesserung unserer Finanzierungsstruktur haben wir außerdem Globaldarlehen in Höhe von 31,0 Mio. EUR im Bestand.

Fremdwährungsverbindlichkeiten haben wir nicht aufgenommen.

Eigene Schuldverschreibungen haben wir nur in geringem Umfang begeben. Der insgesamt herausgezeichnete Bestand an eigenkapitalnahen Einlagen in Form von nachrangigen Verbindlichkeiten betrug 10.000 TEUR.

Genussrechte sind nicht begeben worden.

### **Investitionen**

Im Sachanlagevermögen ergaben sich 2023 Zugänge in Höhe von 145 TEUR.

Wir haben unsere Ersatzinvestitionen weiter fortgeführt. Durch eine gezielte Investitionsplanung und -steuerung stellen wir sicher, dass unsere Technik den aktuellen Anforderungen entspricht. Wir haben gezielt in Infomedien investiert, um unsere werbliche Darstellung in den Geschäftsstellen zu verbessern. Ferner haben wir mit den ersten Vorplanungen zur Umgestaltung unserer Zentralen Geschäftsstelle begonnen.

Für 2024 planen wir Investitionen in einer Höhe von etwa 2.907 TEUR, die insbesondere auf die Umgestaltung unserer Zentralen Geschäftsstelle zurückzuführen sind.

## **Liquidität**

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 2023 einen Wert von mindestens 117,0 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 119,8 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund sowie die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen ergaben sich nicht.

Die Mindestreserveverpflichtungen wurden jederzeit eingehalten.

Unsere Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Anforderungen. Die aufsichtsrechtlichen Regelungen zur jederzeitigen Zahlungsbereitschaft (LCR) und der strukturellen Liquiditätsquote (NSFR) haben wir eingehalten.

### **c) Vermögenslage**

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß 340g HGB und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich von 10,0 % im Vorjahr auf 11,0 %.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Unser finanzieller Leistungsindikator Gesamtkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 16,4 % (Vorjahr 15,3 %), damit liegt dieser finanzielle Leistungsindikator oberhalb unseres strategischen Zielwertes von 13,10 %.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG belief sich auf 0,43 % (Vorjahr 0,26 %).

Zum 31.12.2023 konnten wir Nachrangmittel in Höhe von 10.000 TEUR platzieren.

Wir bezeichnen unsere Vermögenslage vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung als geordnet.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	119.745	113.232	6.514	5,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	114.392	110.729	3.663	3,3
Harte Kernkapitalquote	14,7 %	13,7 %		
Kernkapitalquote	14,7 %	13,7 %		
Gesamtkapitalquote	16,4 %	15,3 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	198.175	206.523	-8.348	-4,0
Liquiditätsreserve	67.340	85.968	-18.628	-21,7

Von den Wertpapieranlagen entfiel ein Anteil von rd. 82 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von rd. 18 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden zu 31,0 % der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapieren des Aktivpostens 5 sind auch Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes enthalten. Die Wertpapiere des Aktivpostens 6 sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Von dem Aktivposten 5 entfielen 17.216 TEUR auf öffentliche Emittenten, 175.755 TEUR auf Kreditinstitute und 24.558 TEUR auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauteten auf Euro und wurden überwiegend von ausländischen Emittenten aufgelegt. Die Position ermäßigte sich insgesamt. Rund 91 % der Wertpapiere waren mit AAA bis A- geratet.

Der Aktivposten 6 beinhaltete Anteile an Investmentfonds in Höhe von 100 % der Bilanzposition.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung als positiv. Es gelang uns, trotz der Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt das Zinsergebnis leicht zu verbessern. Das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft erhöhte sich ebenfalls leicht. Die Verwaltungsaufwendungen konnten nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden und stiegen leicht an. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, blieb bei den Kundenkrediten mit einer geringen Steigerung nahezu konstant. Die Kundeneinlagen ermäßigten sich hingegen leicht und wurden teilweise in außerbilanzielle Anlageformen wie z. B. in Fonds, Sparverträge oder Wertpapiere unserer Verbundpartner investiert. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung allerdings nicht vollständig erreicht. Trotz weiterhin erforderlicher Abschreibungen auf Wertpapiere auf Grund der Zinsentwicklung und notwendiger Wertberichtigungen im Kreditgeschäft reduzierte sich das Bewertungsergebnis erheblich. Dies resultierte überwiegend aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung wird auch durch die Ergebnisse der für die Bank bedeutendsten Leistungsindikatoren deutlich. Neben dem BE vor Bewertung/dBS von 0,84 % erzielten wir eine CIR von 69,4 %.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Der finanzielle Leistungsindikator Gesamtkapitalquote übertrifft mit 16,4 % die aufsichtlich geforderte Mindestquote.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Trotz der geopolitischen Spannungen und den damit einhergehenden Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten verbesserte sich die Ertragslage (Betriebsergebnis vor Bewertung) der Bank erheblich. Wir gehen jedoch nach unserer Planung von einer sich deutlich verschlechternden Entwicklung der Ertragslage für 2024 aus.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Eigenanlagegeschäfte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 3 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategieüberprüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir zum 1. Januar 2023 auf die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze umgestellt. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 6 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

## **Risiken**

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko (insbesondere das Bonitäts-, Besicherungs- und Spreadrisiko), das Marktrisiko (insbesondere das Zinsrisiko und das Risiko aus stillen Lasten in der normativen Betrachtungsweise), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko (insbesondere das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Refinanzierungskostenrisiko in der ökonomischen Betrachtungsweise), das Beteiligungsrisiko und das Immobilienrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von maximal einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

## **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft und weitere Kreditrisiken.

Die Art. 387 bis 404 der CRR zu Großkrediten wurden von uns eingehalten. Im Berichtszeitraum ist es zu keinen Verstößen gegen Beschlussfassungspflichten i. S. v. § 13 Abs. 2 KWG gekommen. Die Kreditgrenze nach § 49 GenG wurde im Berichtszeitraum eingehalten.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Die Bank stuft die Kreditrisiken als aufsichtsrechtlich wesentlich ein. Sie haben eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Anteil der Kreditrisiken am Gesamtbankrisiko belief sich zum Jahresende auf 34,0 % und lag damit deutlich unter dem Anteil der Marktrisiken.

## **Marktrisiken**

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Das Zinsrisiko und das Risiko aus stillen Lasten (normative Sicht) stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Das Aktienrisiko und das Währungsrisiko stufen wir aufsichtsrechtlich als unwesentlich ein.

Die Bank stuft das Marktrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich ein. Es hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Marktrisiken waren mit einem Anteil von 43,6 % zum Jahresende 2023 bezogen auf die wesentlichen Risiken die dominierende Risikoart.

## **Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts. Das Risiko tritt nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, und zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch ein geringes Schadenspotenzial aus.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 115 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) haben wir eine Zielquote von 105 % definiert.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturlimite implementiert, welche regelmäßig berichtet werden.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank durch Beobachtung der Entwicklung von Konzentrationen auf Basis der Additional Monitoring Metrics, der belasteten Vermögenswerte sowie der LCR überwacht.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads.

Bezogen auf das Refinanzierungskostenrisiko sehen wir aufgrund unserer Zugehörigkeit zum genossenschaftlichen Finanz- und Liquiditätsverbund nur geringe Risiken.

Aufgrund der Risikoinventur stufen wir das Refinanzierungskostenrisiko in der ökonomischen Perspektive jedoch aufsichtsrechtlich als wesentlich ein. Zum Jahresende 2023 lag der Anteil des Refinanzierungskostenrisikos am Gesamtbankrisiko bei 0,8 %.

## **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet. Hierzu verwenden wir eine Expertenschätzung von Schadenshäufigkeiten und Schadenshöhen; auf der Grundlage der Schätzwerte werden die operationellen Risiken mit Hilfe einer einfachen Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Die Bank stuft die operationellen Risiken anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenspotenzial mit einer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir insgesamt als gering ein.

Zum Jahresende 2023 lag der Anteil der operationellen Risiken am Gesamtbankrisiko bei 3,8 %.

## **Weitere Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen.

## **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko ist das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können und erstreckt sich überwiegend auf Verbundbeteiligungen. Das barwertige Beteiligungsrisikomodell geht von einem sogenannten „Multiplikator-Ansatz“ aus. Dies bedeutet, dass die relevanten Kennzahlen wie „Performance“ (erwartete Wertveränderung) oder „Value at Risk“ durch Multiplikation des Beteiligungswerts mit einem geeigneten Faktor ermittelt werden.

Wir stufen es aufsichtsrechtlich als wesentlich ein. Dennoch schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenspotenzial als gering ein, damit erwarten wir auch nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Beteiligungsrisiko machte zum 31. Dezember 2023 5,5 % des Gesamtbankrisikos aus.

## **Immobilienrisiko**

Als Immobilienrisiko sehen wir die Gefahr, dass sich der Wert unserer Immobilien aufgrund von Marktbebewegungen vermindert bzw. geplante Erträge nicht realisiert werden. Das von uns verwendete Verfahren berücksichtigt Immobilienrisiken sowohl von Fonds der Union Investment mit dem Modell ImmoRisk (EWW) als auch von Direktbeständen und von Fremdfonds mit dem sogenannten Faktormodell. Das Verfahren dient der Risikoquantifizierung für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit (Ermittlung eines Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %).

Wir stufen es aufsichtsrechtlich als wesentlich ein. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel und das Schadenspotenzial als hoch ein und erwarten hohe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Anteil des Immobilienrisikos am Gesamtbankrisiko belief sich zum Jahresende 2023 auf 12,3 %.

### **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Wir haben, wie im Anhang ausführlich dargelegt, Swaps im Zuge der Aktiv-/Passiv-Steuerung abgeschlossen. Sie sichern die Bank gegen die Risiken im Fall steigender Zinsen. Bei rückläufigen Zinsen erhöhen sich der negative Ergebnisbeitrag im Zinsergebnis sowie die negativen Marktwerte.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) unter den von uns definierten Risikoszenarien in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragekraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % leicht verschlechtert.

Die aktuelle Situation ist durch das anhaltende Kriegsgeschehen in der Ukraine auch weiterhin von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen, geprägt. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA mehrere umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt, die mittelbar auch auf die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit vieler Marktteilnehmer Auswirkungen haben. Zu denken ist hierbei insbesondere an die Entwicklung der Inflation, z.B. im Bereich der Energieversorgung, und die damit verbundenen Zinsmaßnahmen der EZB. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschafts- und auch Geldpolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch den Russland-Ukraine-Krieg und/oder die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Die finanziellen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges und der aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind derzeit noch nicht vollumfänglich abschätzbar.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber, die sich aus externen Einflussfaktoren, wie der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie internen Faktoren ergeben können. Wesentliche Chancen ergeben sich dabei im weiteren Geschäftsverlauf aus dem geplanten Wachstum im Kundenkreditgeschäft und sukzessive steigenden Zinsüberschüssen aufgrund der in 2022 eingeleiteten Zinswende. Der Ausbau des Omnikanalvertriebs und die damit verbundene Erweiterung der Zugangswege der Bank ermöglicht die Intensivierung der Kundenbindung. Effizienzpotenziale auf der Kostenseite sehen wir weiterhin in der Fortsetzung der Optimierung und Digitalisierung der Bearbeitungsprozesse.

## **D. Prognosebericht**

Unser Prognosezeitraum beträgt grundsätzlich ein Jahr. Grundlage der Prognosen sind die Analyse der DZ BANK AG sowie unsere Eckwertplanung, die auf folgenden Annahmen basiert:

Der Zinsüberschuss wird sich unter der Prämisse eines leicht sinkenden Zinsniveaus und eines leicht steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur auf 21.279 TEUR erhöhen. Der Zinsaufwand wird sich durch die verstärkte Einlagenverzinsung und die Substitution fehlender Kundeneinlagen durch die Aufnahme von Geldern bei der DZ BANK AG erhöhen.

Für das Jahr 2024 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 5,67 % und bei den Kundeneinlagen von 3,83 % angenommen.

Daneben sehen wir einen nahezu konstanten Provisionsüberschuss von 8.458 TEUR vor. Ein wesentlicher Bestandteil bleibt der Beitrag aus dem Bereich Zahlungsverkehr und Kontoführung.

Beim Personalaufwand erwarten wir u. a. durch die reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter einen leichten Anstieg auf 12.910 TEUR.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2024 auf Basis detaillierter Budgets 9.408 TEUR betragen. Hier spielen geplante Investitionen insbesondere in unsere Zentrale Geschäftsstelle und die Kostensteigerungen in Folge der Inflation die wesentliche Rolle.

Für das Jahr 2024 erwarten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 7.666 TEUR und damit deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2023.

Für den bedeutsamsten Leistungsindikator "Betriebsergebnis vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme" prognostizieren wir ein zum Jahr 2023 stark sinkendes Ergebnis von 0,70 % (strategischer Zielwert 0,70 %). Das entspricht dem zuvor genannten BE vor Bewertung in Höhe von 7.666 TEUR. Diesen strategischen Zielwert haben wir ab 2024 von 0,60 % auf 0,70 % erhöht.

Für die CIR liegt unsere Prognose leicht erhöht bei 75 %. Unser strategischer Zielwert ist bei 75 %.

Im Fokus der Aufsicht werden weiterhin die Geschäftsmodelle der Banken, die Treiber ihrer Ertragskraft sowie ihre Kreditrisiken sein. Wir rechnen mit einer fortschreitenden Regulierung.

Die Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungsgeschäft sind weiterhin Änderungen unterworfen, die uns beschäftigen werden. Auch in den nächsten Jahren gehen wir von einer sich weiter verändernden Wettbewerbsintensität aus. Dabei gerät das Kreditgeschäft nicht nur zunehmend in den Fokus klassischer, sondern auch branchenfremder Wettbewerber. Unsere langjährigen Kundenbeziehungen haben das Aufbrechen bestehender Geschäftsmodelle bislang verzögern können; durch den technologischen Wandel können sich diese Eintrittsbarrieren jedoch zunehmend auflösen.

Aufgrund des im Jahr 2023 weiter angestiegenen Zinsniveaus können die auslaufenden Festzinsaktiva zu höheren Verzinsungen wieder angelegt bzw. ausgeliehen werden. Dies wird zu einer Erhöhung der Zinsmargen führen. Die Auswirkungen des höheren Zinsniveaus werden auch über 2023 hinaus auf das Wachstum sowie die Einlagenverzinsung wirken.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2024-2026 prognostizieren wir für unseren bedcut-samen Leistungsindikator Gesamtkapitalquote für das Jahr 2024 16,96 %. Um unser geplantes Wachstum umsetzen zu können, wollen wir in 2024 500 TEUR Geschäftsguthaben einwerben und besonders aus dem laufenden Ergebnis die Eigenmittel stärken. Eine Erhöhung der Nachrangmittel ist derzeit nicht vorgesehen. Unser strategischer Zielwert mit einer Gesamtkapitalquote von 14,50 % ab 2024 sollte in 2024 erreicht werden.

Durch die genannten Faktoren bestehen Risiken hinsichtlich der Entwicklung des Betriebsergebnisses. Die Zinsmargen aber auch die Erträge im Dienstleistungsgeschäft bleiben weiter unter Druck. Dem begegnen wir durch Maßnahmen zur Stabilisierung der Erlösströme und perspektivische Senkung der Verwaltungsaufwendungen durch weitere Prozessautomation. Ungeachtet dessen werden wir auch in die Werterhaltung unseres Anlagevermögens investieren.

Der Fokus liegt auf dem Ausbau unseres Kundenkredit- und Dienstleistungsgeschäfts. Unabhängig von den dargestellten Herausforderungen werden wir uns mit unserem Geschäftsmodell strategisch weiter auf unsere Kernzielgruppen konzentrieren und mit marktgerechten Konditionen, unseren Produkten und Beratungsangeboten unsere Marktposition ausbauen. Im Kundenkreditgeschäft rechnen wir in unserem Geschäftsgebiet, trotz der bekannt schwierigen Lage bei der privaten Immobilienfinanzierung, mit einem weiteren Wachstum von ca. 5,67 %. Im Kreditgeschäft wird der Nachfrageschwerpunkt, neben kurzfristigen Liquiditätsüberbrückungskrediten, fortdauernd bei langfristigen Finanzierungen liegen. Die Ertragslage der Bank kann jedoch unter anderem von den Auswirkungen der Finanzpolitik, den geopolitischen Spannungen und der Zinspolitik geprägt sein. Das geplante Wachstum wirkt dem entgegen.

Von dem bestehenden Bedarf nach sicheren Anlageformen wird auch die Vermittlung von Verbundprodukten profitieren.

Die von uns verfolgte risikoorientierte Geschäftspolitik bildet die Grundlage für positive Beiträge bzw. eventuelle Belastungen aus dem Bewertungsergebnis im Kredit- und im Wertpapiergeschäft. Risiken ergeben sich durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, da es zu einer allgemeinen Abschwächung der Konjunktur kommen und die regionale Wirtschaft ins Stocken geraten kann. Die Ergebnislage verschlechtert sich zudem, falls es zu Turbulenzen an den Finanzmärkten kommen sollte. Die aufgeführten Risiken werden jedoch als nicht bestandsgefährdend angesehen. Wir besitzen nach den Ergebnissen der bankinternen Stresstests eine ausreichend hohe Risikotragfähigkeit, um etwaige Auswirkungen abfangen zu können. Aus den oben genannten Gründen können jedoch die Bewertungsergebnisse sowohl im Kredit- als auch im Wertpapiergeschäft zu einer höheren Volatilität des Bewertungsergebnisses führen.

Darüber hinaus gilt es, die sich längerfristig ergebenden Synergieeffekte aus der Digitalisierung zu realisieren und die Kostenstruktur durch einen effizienten Einsatz der Ressourcen nachhaltig zu verbessern. Auswirkungen auf einzelne Dienstleistungen oder unsere Filialstruktur sind nicht generell auszuschließen.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass, soweit wir vorstehend Prognosen oder Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

Die Rahmenbedingungen können sich derzeit kurzfristig und erheblich, mit möglicherweise positiven oder negativen Effekten auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns, verändern.

Der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und die aktuelle Entwicklung an den Finanzmärkten (vgl. auch Abschnitt Gesamtbild der Risikolage) hat weiterhin auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Im Zusammenhang mit der inzwischen entstandenen Ausnahmesituation sind die Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Dabei sind die konkreten Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzbar. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Wir hatten für 2023 mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung/dBS in Höhe von 0,73 % geplant, erreichen konnten wir in 2023 0,84 %. Unsere CIR hatten wir mit 72,0 % prognostiziert, erzielen konnten wir 69,4 %. Somit haben sich beide Leistungsindikatoren u. a. durch einen gegenüber der Prognose höheren Zinsüberschuss und geringere andere Verwaltungsaufwendungen verbessert. Unsere Gesamtkapitalquote war mit 14,89 % prognostiziert, zum 31.12.2023 konnten wir eine Gesamtkapitalquote von 16,39 % ausweisen, so dass auch das Ergebnis für diesen Leistungsindikator oberhalb der Prognose lag.

Lübeck, 24. April 2024

**Der Vorstand:**

---

 Christian Mehrens

 Bernhard Rogge

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wird vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Sandra Spilker und Herr Sven Bohlmann aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Lübeck, 21. März 2024

**Der Aufsichtsrat**



Lutz Kleinfeldt

Vorsitzender

